

Donnerstag, 12.02.2009

13.00 bis 14.00 Uhr

Vortrag

Qualitätsentwicklung in berufsbildenden Schulen (EFQM)

Gisela Grimme

Schulleiterin der Elisabeth-Selbert-Schule in Hameln

Susanne Hoffmann

Qualitätsbeauftragte der Elisabeth-Selbert-Schule in Hameln



Elisabeth-Selbert-Schule



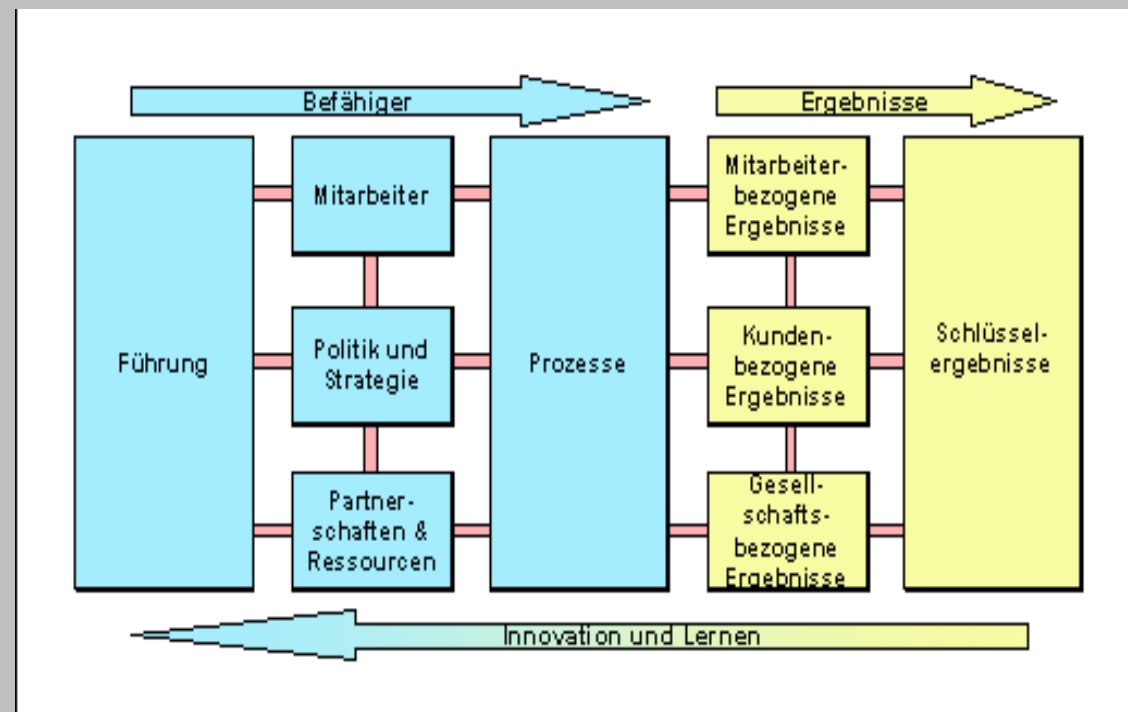
Welchen Nutzen hat
das Qualitätsmanagementsystem

EFQM

als Instrument

zur systematischen Schulentwicklung
an einer berufsbildenden Schule?

Am Beispiel der Elisabeth-Selbert-Schule zeigen wir die Verwendung des EFQM-Modells im Schulalltag.



Gliederung der Präsentation

- 1) Warum haben wir uns für das EFQM-Modell entschieden?
- 2) Welchen Nutzen hat das EFQM-Modell in unserem Schulalltag?
- 3) Wie setzen wir das EFQM-Modell besonders für den Unterricht als Teil des Kernprozesses um?
- 4) Welchen Erfahrungen haben wir mit dem EFQM-Modell gemacht?

1) Warum haben wir uns für das EFQM-Modell entschieden?

1997 war der **Beginn der systematischen Qualitätsentwicklung an unserer Schule**. Wir konzentrierten uns hauptsächlich auf die Organisationsentwicklung mit der Erstellung eines neuen Organisationsplanes.

Im Projekt „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“ **2002** und somit einer fortschreitenden Schulentwicklung stellten wir fest, dass ein ganzheitliches Modell für die Organisation „Schule“ notwendig wäre.

Das **EFQM-Modell** bot und **bietet** uns diese **Vollständigkeit und Systematik**. Daher fiel uns die Entscheidung dafür leicht. Zusätzlich gab es einen Erlass des Kultusministeriums, der die verbindliche Einführung des EFQM-Modells für alle berufsbildenden Schulen vorsah.

2002 erfolgte die **Ausbildung von** acht **EFQM-Assessoren**.

2003 fand die **erste Selbstbewertung** mit einem Konsensmeeting statt:

- Zusammenfassung der Datenerhebung in einem Kursbuch
- Identifikation der Stärken und Verbesserungspotentiale
- Festlegung und Priorisierung der Verbesserungsmaßnahmen
- Herausfiltern der nieder hängenden Früchte
- Einrichtung von Projektgruppen
- Steuerung des Prozesses durch die Schulentwicklungsgruppe

Bei der zweiten Selbstbewertung **2005** erfolgte zusätzlich zum Konsensmeeting gleichzeitig die Strategieentwicklung (**Konsens-Strategie-Meeting**) innerhalb der angesetzten zwei Tage.

Beim dritten Konsens-Strategie-Meeting **2008** wurden die laufenden Maßnahmen abgeschlossen. Es bleibt neben der Überarbeitung des bisher Erreichten nur ein neues Projekt, das sich mit der systematischen Bewertung des Unterrichts durch unsere Schülerinnen und Schüler befasst.

Nach den Selbstbewertungen erfolgte jeweils die Bearbeitung der abgeleiteten Projekte nach den **Grundsätzen des Projektmanagements**.

2) Welchen Nutzen hat das EFQM-Modell in unserem Schulalltag?

An der Elisabeth-Selbert-Schule haben wir das EFQM-Modell nicht nur vor und während des Konsensmeetings im Blick, sondern **verankern es im Schulalltag**. Für jedes Kriterium werden im Folgenden Beispiele genannt.

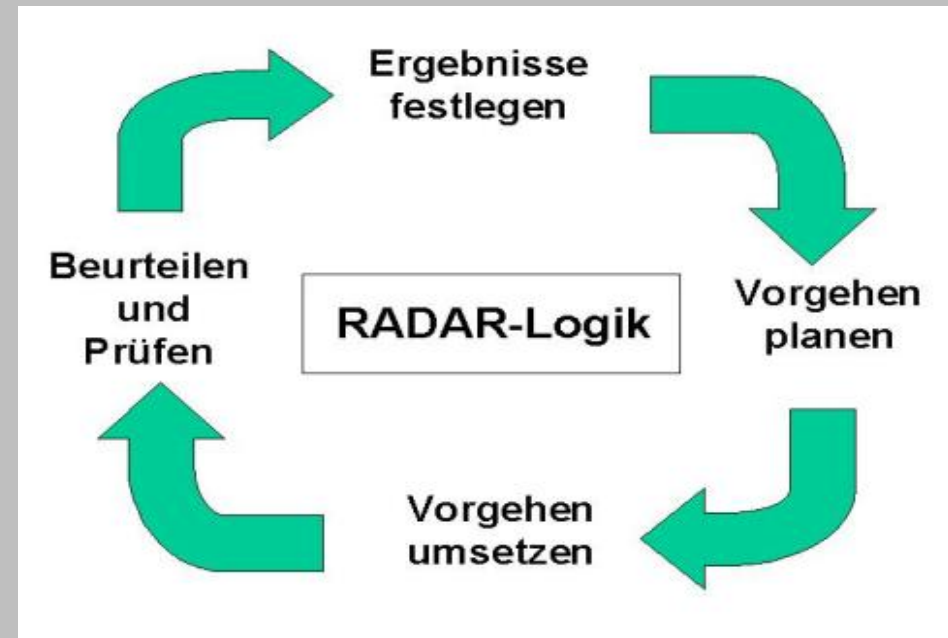
Durch die **Verwendung der EFQM-Gliederung** sprechen wir bezogen auf die Qualitätsentwicklung an unserer Schule eine einheitliche Sprache.

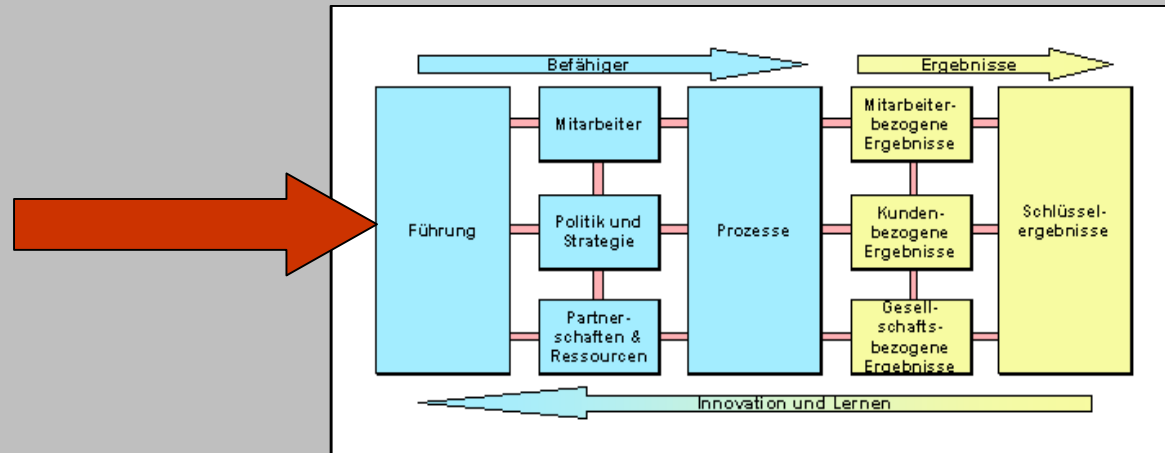
Die Denkweise, die dem EFQM-Modell zugrunde liegt, ist die **RADAR-Logik**. Sie ist für uns zu einem gewohnten Instrument der Qualitätsentwicklung geworden.

Kernstück des EFQM-Modells ist die sogenannte RADAR-Logik

Diese Logik basiert auf vier Elementen:

- **R**esults (Ergebnisse)
- **A**pproach (Vorgehen)
- **D**eployment (Umsetzung)
- **A**ssessment (Bewertung) und **R**eview (Überprüfung)





Im Kriterium 1 Führung haben wir unsere

Stellen- und Aufgabenbeschreibungen nach dem EFQM-Modell

gegliedert. Die jeweils zugeordneten Einzelaufgaben lehnen sich sehr stark an die Unterpunkte im vorliegenden EFQM-Leitfaden an.

Der Abgleich mit dem Leitbild, der Schulverfassung und dem Organisationsplan ist Bestandteil der Vorgehensweise.



Elisabeth-Selbert-Schule

Schulleiter - Microsoft Word

Frage hier eingeben

Standard Arial 9

Endgültige Version enthält Markups

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Die Aufgaben im Einzelnen:

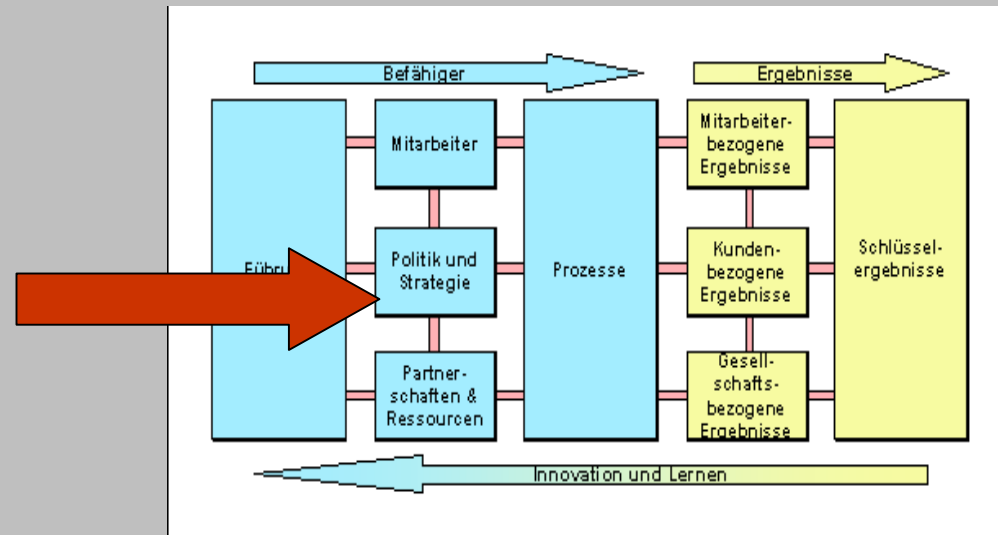
1. Führungsprozesse		
a. → Leitbild/Schulprogramm-/Ziele/Strategie entwickeln und fortschreiben		
b. → Qualitätsmanagement betreiben		
c. → Personalmanagement betreiben		
d. → Finanzen und Investitionen managen		
e. → Informationen managen und Öffentlichkeitsarbeit betreiben		
f. → Gebäude- und Raumausstattung managen		
2. Kernprozess		
a) → Bildungsangebote entwickeln		
b) → Bildungsangebote durchführen		

Zeichnen AutoFormen

Seite 1 Ab 1 1/2 Bei 21,3 cm Ze 41 Sp 1 MAK ÄND ERW ÜB Deutsch (De)

Start Schulleiter - Mic... 2 Microsoft Po... T-Online StartCe... 2 Internet Expl... PhotoImpact 12:45



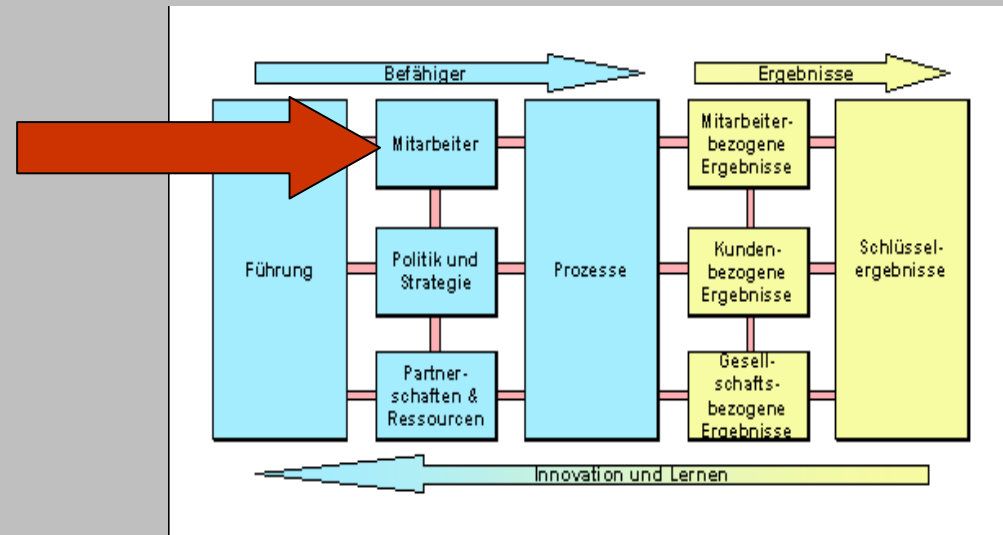


Im Kriterium 2 Politik und Strategie haben wir

im aktuellen Schulprogramm die „Entwicklungsschwerpunkte“ auf die EFQM-Gliederung

abgestimmt.

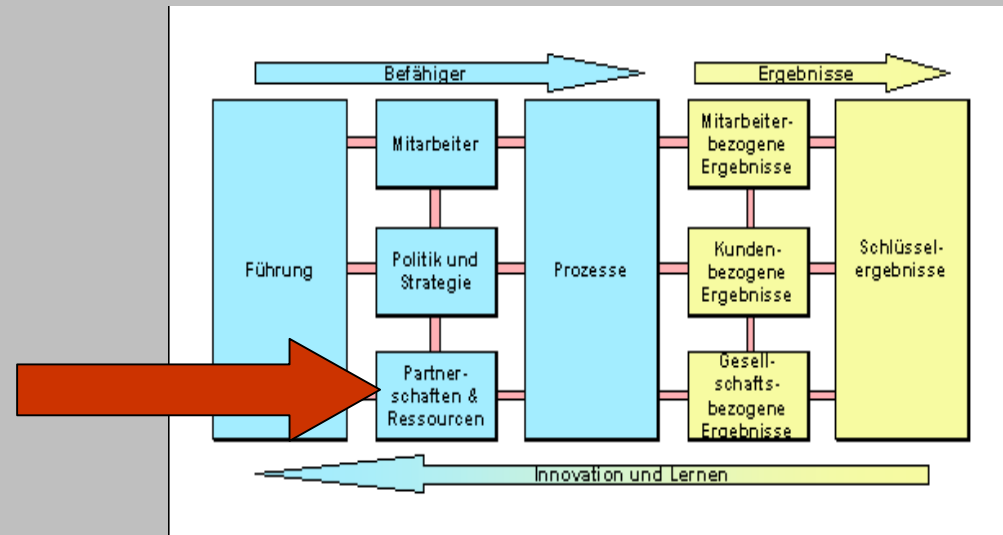
Grundlage unserer Ziele und Strategien sind die Zielvereinbarungen mit dem MK sowie das Landes- und schulische Kennzahlenset.



Im Kriterium 3 Mitarbeiter kommt die RADAR-Logik besonders in der

- **Anwendung des Fortbildungskonzeptes,**
- **Durchführung der Zielvereinbarungen und der MVGs**

zum Tragen.



Im Kriterium 4 Partnerschaften und Ressourcen liegt unserem **Intranet (= NESSI) die EFQM-Gliederung** zugrunde.

Die systematische Erfassung unserer Kooperationspartner und Bewirtschaftung des Totalbudgets nach der kaufmännischen Buchführung zur Steuerung der Schule nach Kennzahlen ist wiederum angelehnt an die RADAR-Logik.



Elisabeth-Selbert-Schule

Startseite - NESSI - Windows Internet Explorer

http://nessi.elisabeth-selbert-schule.de/index.php?log=1&log=1&ordner_id=2001

Norton Phishing-Schutz aktiviert Identity Safe Anmeldungen

Netzwerk der Elisabeth-Selbert-Schule im Internet

- 1 NESSI
- 2 Überschulische Regelungen
- 3 Schulweite Informationen
 - 3.1 Leitbild und Schulorgan
 - 3.2 Ziele und Strategien
 - Bildungswege
 - Historie
 - ProReKo
 - Schulprogramm
 - Zielstruktur
 - 3.3 Mitarbeiter
 - 3.4 Partnerschaften
 - 3.5 Prozesse
 - 3.5.1 Führungsprozesse
 - 3.5.2 Kernprozesse
 - 3.5.3 Unterstützungsprozesse
 - 3.6 Ergebnisse Landeskennz
 - 3.7 Ergebnisse schulinterne
- 4 Abteilungen
- 5 Fachteams

Papierkorb anzeigen Suche Abmelden

Schulprogramm

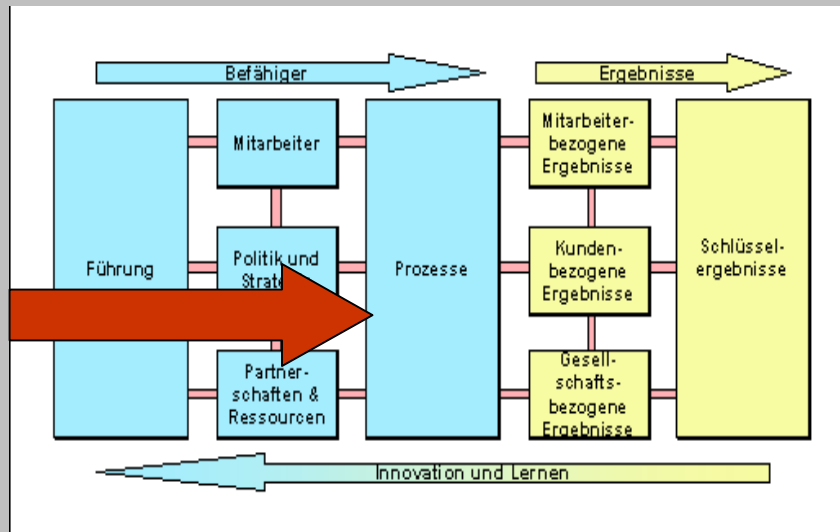
Eine Datei hochladen Einen Unterordner anlegen Ordner bearbeiten

<u>schulprogramm anhang 07.01.2009.doc</u>	288 KB	Autor: s.hoffmann vom: 14.01.2009			
<u>schulprogramm umschlagseiten 07.01.2009.doc</u>	10336 KB	Autor: s.hoffmann vom: 14.01.2009			
<u>schulprogrammtext 07.01.2009.doc</u>	213 KB	Autor: s.hoffmann vom: 14.01.2009			

(2) Microsoft PowerPoint Internet 100%

Start Microsoft Word 2 Microsoft Po... T-Online StartCe... 2 Internet Expl... PhotoImpact 12:39





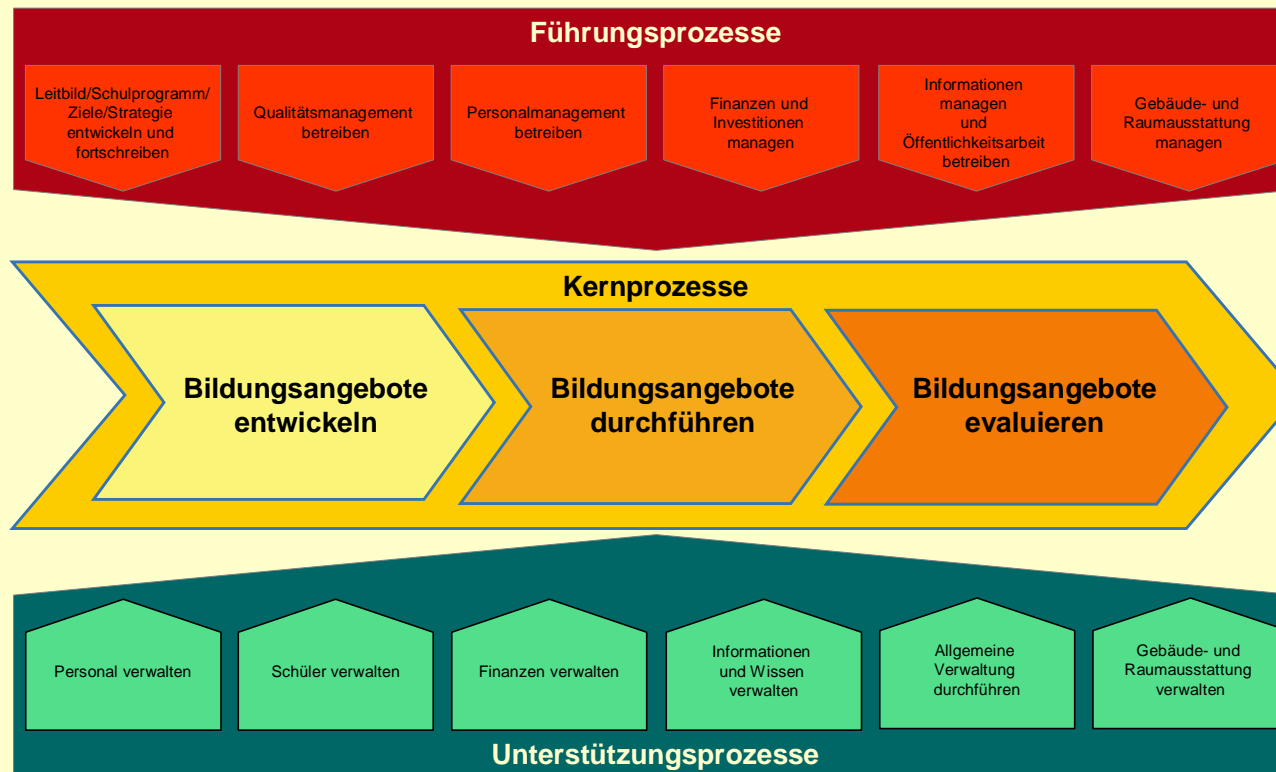
Im Kriterium 5 Prozesse ist die

Prozesslandkarte

abgestimmt auf die EFQM-Gliederung.

Durch die Übernahme der Prozesslandkarte in unser Intranet werden die Prozesse nicht abgehoben betrachtet und beschrieben, sondern sind integrativer Bestandteil des Schulalltags, z.B. im Prozess „Aufgaben der Klassenlehrkraft“.

Prozesslandkarte der Elisabeth-Selbert-Schule



3) Wie setzen wir das EFQM-Modell besonders für den Unterricht als Teil des Kernprozesses um?

Es wurde ein differenzierter **Leitfaden zur Gestaltung des Kernprozesses** ausgearbeitet, der nach dem EFQM-Leitfaden gegliedert ist und die Prozesse rund um unser Kerngeschäft differenziert darstellt.

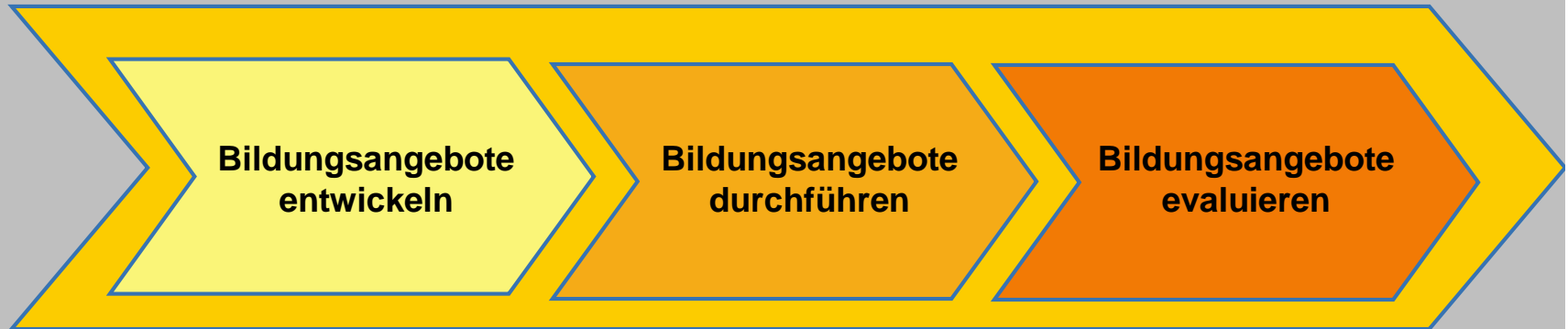
Berufsbildende Schulen des Landkreises Hameln-Pyrmont
Elisabeth-Selbert-Schule

Niedersächsisches Kultusministerium
Projekt Regionale Kompetenzzentren
ProReKo

Elisabeth-Selbert-Schule
Hameln



Leitfaden zum Kernprozess
Stand Oktober 2007



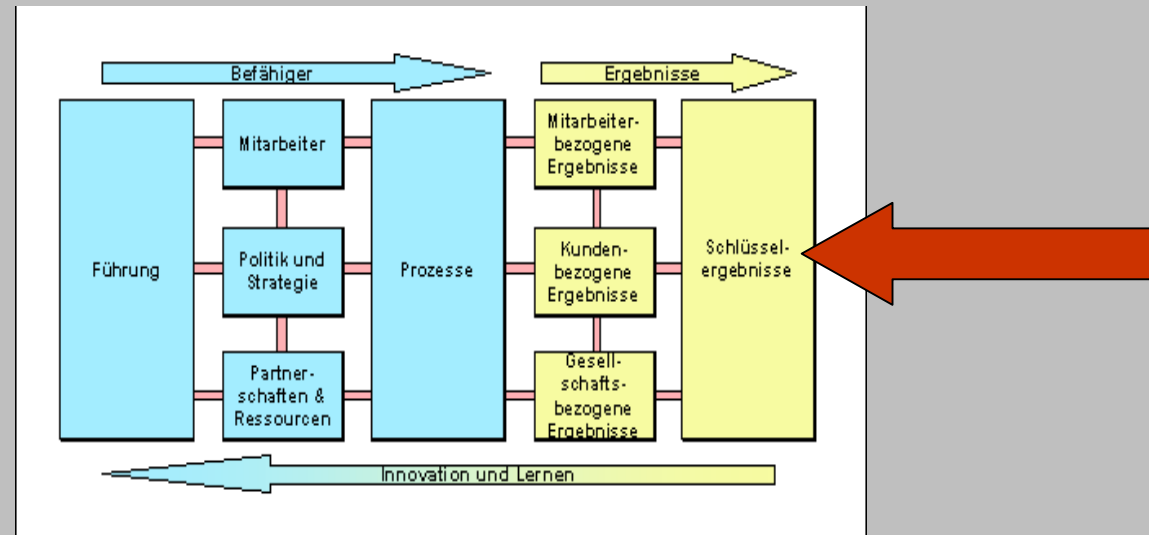
Durch den besonderen Focus auf den Kernprozess im Prozessmanagement wird deutlich, dass EFQM als Qualitätsentwicklungsmodell zwar alle Kriterien der Schule in den Blick nimmt, aber die **Bildungsangebote zentraler Mittelpunkt** unserer Ziele und Strategien und damit auch **des Modells** sind.

Dieser **Leitfaden** steht allen Teams unserer Schule als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Wir unterscheiden für die **Bildungsangebote**:

- **Regionale Bildungsangebote** (z.B. Unterricht in den Bildungsgängen)
- **Individuelle Bildungsangebote** (z.B. Individualförderung)
- **Neue Bildungsangebote** (z.B. Fort- und Weiterbildungen für interne und externe Interessenten gegen Gebühren)

Wir nehmen dabei unser **Kerngeschäft „Unterricht“** in den Blick, wollen aber über das Denken **„Ich und meine 45 Minuten“** hinaus ein gemeinsames, einheitliches Begriffsverständnis des Kernprozesses als ganzheitlichen Blick auf alle Bildungsangebote verdeutlichen.



Für die Ergebniskriterien 6, 7, 8 und 9 führen wir systematisch **Befragungen** nach unserem

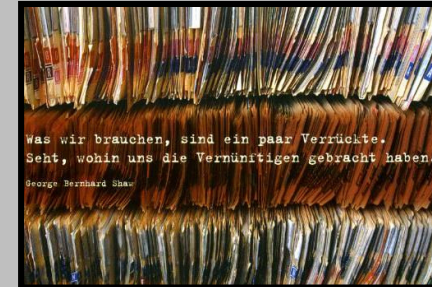
Evaluationskalender

durch, um unsere Kennzahlen zu ermitteln.

Zusätzlich nutzen wir die **Ergebnisse der Schulinspektion**.

4) Welchen Erfahrungen haben wir mit dem EFQM-Modell gemacht?

- Das **EFQM-Modell darf nicht dazu führen, dass „Ordner produziert“ werden.**
- Es sollten **Schwerpunkte im Konsens-Strategie-Meeting** gesetzt werden.
- EFQM ist nur ein Kompass, wir benötigen zur Umsetzung ein **gutes Projektmanagement** und eine **solide Organisation**.
- Eine **Integration von EFQM** als sehr hilfreiches Instrument **in den schulischen Alltag** muss in vielfältiger Weise erfolgen.
- Es braucht einen **langen Atem**, bis die Begriffe und die Denkweise in das System „Schule“ gewachsen sind und der Nutzen von den Kolleginnen und Kollegen erkannt wird.



Elisabeth-Selbert-Schule



Gisela Grimme, Schulleiterin
Susanne Hoffmann, Qualitätsbeauftragte

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.